

*Betreff:***Kindertagespflege: Beteiligung am Projekt "Anschwung"  
Erprobung von Vertretungsmodellen (DS 14277/15)***Organisationseinheit:*Dezernat V  
51 Fachbereich Kinder, Jugend und Familie*Datum:*

04.09.2015

*Beratungsfolge*

Jugendhilfeausschuss (zur Kenntnis)

*Sitzungstermin*

02.07.2015

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 11. September 2014 informierte die Verwaltung erstmalig über das Projekt „Anschwung“ sowie die Erprobung von Vertretungsmodellen in der Kindertagespflege (DS 13814/14).

Nachdem das Projekt „Anschwung“ am 26. Januar 2015 ausgelaufen ist und die erste Auswertung der Erprobung zweier neuer Vertretungsmodelle mit Stichtag 30. November 2014 vorliegt, berichtet die Verwaltung erneut.

**I. Projekt „Anschwung“**

In Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung Berlin und dem Bundesfamilienministerium wurde in Braunschweig das Projekt „Anschwung für frühe Hilfen – Runder Tisch Kindertagespflege“ im Zeitraum 11. Juni 2014 bis 26. Januar 2015 durchgeführt.

Insgesamt fanden im vorgenannten Zeitraum sieben Projektsitzungen unter der Moderation der Prozessbegleiterin Dr. Saskia Bender von der Leibniz-Universität Hannover statt.

Die Projektbeteiligten verständigten sich auf die Bearbeitung der drei nachfolgend genannten Ziele:

1. Die Weiterentwicklung von Vertretungslösungen für die Tagespflegepersonen in Braunschweig, insbesondere in Bezug auf die Kooperation mit Kindertagesstätten
2. Die Entwicklung von Lösungsansätzen für eine gemeinsame Bearbeitung rechtsrelevanter Fragestellungen
3. Der Aufbau einer gemeinsamen Arbeitskultur und von Arbeitsstrukturen

Im Weiteren werden die Ergebnisse vorgestellt.

**Zu Ziel 1.:**

Konsens wurde darüber erzielt, dass in der Kindertagespflege nur eine Vielzahl unterschiedlicher Vertretungsmöglichkeiten Gewähr dafür bieten, Eltern ein bedarfsgerechtes, adäquates Angebot unterbreiten zu können. Dem entspricht das vorhandene Angebot in der Stadt Braunschweig. Für die konsensuelle Entwicklung weiterer Vertretungsmodelle stellt der „Runde Tisch Kindertagespflege“ eine geeignete Plattform da.

Die beiden neuen, sich noch bis 31. Mai 2015 in der Erprobung befindenden Vertretungsvarianten „4 plus 1“ und „Springerkräfte“ wurden wegen des noch andauernden Erprobungszeitraums in diesem Kreis nicht bearbeitet.

Eine im Rahmen des „Anschwung“ – Projekts durchgeführte Befragung in städtischen Kindertagesstätten sowie entsprechender Einrichtungen freier Träger hat ergeben, dass aktuell fünf Braunschweiger Einrichtungen an einer Zusammenarbeit mit Tagespflegepersonen mitwirken wollen.

Im Einzelnen handelt es sich um die nachstehend genannten Kindertageseinrichtungen:

### **Stadt Braunschweig**

- Kita Pfälzer Straße
- Kita Riddagshausen

### **AWO Bezirksverband Braunschweig e. V.**

- Kita Fremersdorfer Straße
- Kita Querumer Straße

### **Der Paritätische Braunschweig**

- Kita Weststadt

Im nächsten Arbeitsschritt werden die diesbezüglichen konzeptionellen Ideen der Kooperationspartner gebündelt. Dabei sollen die Inhalte, konkrete Umsetzungsschritte, die Unterstützungsmöglichkeiten und die Form der Begleitung z. B. durch das FamS und die beteiligten Träger festgelegt werden.

### **Zu Ziel 2.:**

Das Rechtsdienstleistungsgesetz enthält Festlegungen darüber, wer zur Rechtsberatung befugt ist.

Beschäftigte der Stadt Braunschweig sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Familienservicebüros „Das FamS“ sind nicht dazu befugt.

Vor diesem Hintergrund wurde eine gemeinsame Handhabung von der Projektgruppe erarbeitet. Die folgenden Ansätze können zur Klärung rechtlicher Fragestellungen der Tagespflegepersonen Anwendung finden:

- Es werden spezifische Fortbildungen zu Rechtsfragen und entsprechende Themenstellungen über das „FamS“ organisiert
- Das Deutsche Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) wird beauftragt, Rechtsgutachten zu erstellen

Bei Fragestellungen zu übergreifenden Themen der Tagespflegepersonen, welche über die beiden vorgenannten Möglichkeiten der rechtlichen Klärung nicht abschließend beantwortet werden konnten, ist in Ausnahmefällen auch die Inanspruchnahme eines Fachanwalts möglich.

### **Zu Ziel 3.:**

Der „Runde Tisch Kindertagespflege“ wird verstetigt. Vorgesehen sind vorerst vier Zusammenkünfte jährlich mit rotierender Zuständigkeit für die Organisation und Moderation. Die erste Zusammenkunft wird hinsichtlich ihrer Durchführung vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familie organisiert.

Am „Runden Tisch Kindertagespflege“ beteiligen sich:

- Interessengemeinschaft Kindertagespflege in Braunschweig e. V.
- Familienservicebüro „Das FamS“
- „Der Paritätische“ Braunschweig
- Stadt Braunschweig, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Bei Bedarf können zu besonderen Themen weitere Fachkräfte eingeladen werden.

Der „Anschwung“ – Prozess war neben der Bearbeitung der vereinbarten Ziele kontinuierlich beeinflusst durch die Kritik der Tagespflegepersonen an den Rahmenbedingungen der Kindertagespflege in Braunschweig. Hinsichtlich der in diesem Rahmen kritisch bewerteten strukturellen Problematiken hat die Prozessbegleiterin Frau Dr. Bender eine Stellungnahme an die Projektbeteiligten verfasst. Diese ist in der Anlage beigefügt (Anlage 1).

Zu einzelnen Darstellungen nimmt die Verwaltung nachstehend Stellung:

- a. Frau Dr. Bender stellt dar, dass die Stadt Braunschweig nicht bereit ist, „Bedingungen zu schaffen, die dazu geeignet wären, den selbstständigen Status von Kindertagespflegepersonen in Frage zu stellen“.

Der seitens der Stadt Braunschweig mehrfach mit der Deutschen Rentenversicherung geführte Schriftverkehr testiert, dass die derzeitigen Verhältnisse eindeutig „selbstständige Tätigkeiten“ darstellen. Jede Änderung dieser Verhältnisse in Richtung Entgeltfortsetzung oder bezahlten Urlaub führt in die Richtung eines Arbeitsverhältnisses. In der Folge wären gegebenenfalls für ca. 250 Personen Arbeitsverhältnisse festzustellen.

- b. Des Weiteren führt Frau Dr. Bender aus, dass eine Festanstellung von Tagespflegepersonen „kein aus ihrer Sicht zu vermeidendes Modell“ sei und „diese bis Ende 2014 sogar durch ein Bundesprogramm des BMFSFJ“ gefördert werden konnte.

Dazu stellt die Verwaltung fest, dass diese Möglichkeit der Festanstellung von Tagespflegepersonen nur unter für Kommunen äußerst ungünstigen Rahmenbedingungen (Erprobung für zwei Jahre bei gleichzeitig unabdingbarer unbefristeter Beschäftigungszusage) bestand. Darüber hinaus wurde eine Bereitschaft zur Festanstellung von Tagespflegepersonen bei fachlich versierten freien Trägern in Braunschweig (AWO und Remenhof) schon vor Jahren abgefragt. Seinerzeit wurde dort keine entsprechende Anstellungsmöglichkeit gesehen. Andere möglicherweise interessierte Träger sind bislang nicht auf die Stadt Braunschweig zugekommen.

- c. Frau Dr. Bender erwähnt in ihrer Stellungnahme außerdem, dass „die Haltung der Stadt zu Intransparenz“ führe und „Schwierigkeiten in der kooperativen Zusammenarbeit“ bedinge.

Seitens der Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass z. B. eine Befragung von Tagespflegepersonen und Eltern zur Vertretungssituation durchgeführt worden ist, deren Ergebnisse offen präsentiert wurden. Sie hat das „Anschwung“ – Projekt durchgeführt sowie einen „Runden Tisch Kindertagespflege“ geschaffen bzw. dauerhaft implementiert. Der Vollständigkeit halber weist die Verwaltung darauf hin, dass aktuell Möglichkeiten einer Krankentagegeldversicherung für Tagespflegepersonen bei Übernahme der hälftigen Kosten bis zu 45,00 € monatlich von der Stadt Braunschweig initiiert wurde und derzeit von der Interessengemeinschaft Kindertagespflege geprüft werden, die pauschalierte Abrechnung der Betreuungsstunden zum Vorteil der Tagespflegepersonen unverändert erfolgt und das Gestaltungsrecht der Betreuungsleistung vollständig bei den Tagespflegepersonen liegt.

Auch diese Bedingungen gestaltet die Verwaltung gegenüber den Tagespflegepersonen und der Kommunalpolitik transparent.

Zusammenfassend bleibt aus Verwaltungssicht festzustellen, dass es keine Intransparenz, sondern lediglich verschiedene Sichtweisen gibt, die auch durch das Projekt „Anschwung“ keine Änderung erfahren haben.

## **II. Modellhafte Erprobung von Vertretungsmodellen:**

Auftragsgemäß berichtet die Verwaltung über die erste Auswertung der modellhaften Erprobung zweier Vertretungsmodelle im Zeitraum vom 1. Juli bis 30. November 2014.

Für den ersten fragebogenunterstützten Auswertungszeitraums (01.07. bis 30.11.2014) gab es zum Modell „4 plus 1“ bzw. „3 plus 1“ einen Rücklauf von 14 Tagespflegepersonen und 34 Eltern. An der Auswertung des Modells „Springerkraft“ beteiligten sich 9 Tagespflegepersonen und 36 Eltern. Im Ergebnis bleibt festzustellen, dass es seitens der Tagespflegepersonen und der Eltern für beide Modelle eine positive Akzeptanz gibt.

### **1. Modell „4 plus 1/3 plus 1“**

Fünf bzw. vier Tagespflegepersonen in räumlicher Nähe bilden ein Vertretungsteam. Jede Tagespflegeperson hält einen Platz frei und erhält dafür seitens der Stadt Braunschweig ein Bereitschaftsentgelt in Höhe von 430,50 € pro Monat (entspricht 5 Stunden pro Tag). Ein Vertrag wird zwischen den Tagespflegepersonen und der Stadt Braunschweig geschlossen. Die Tagespflegepersonen halten engen Kontakt untereinander und sorgen selbständig für die Vertretung. Der vorherige Aufbau von Bindungen zu den Kindern ist sicherzustellen.

Aktuell haben fünf Teams dieses Modell gewählt.

Zu diesem Modell wurde eine Begleitung/Moderation angeregt. Es wurde der Wunsch nach geeigneten Räumlichkeiten für gemeinsame Treffen geäußert. Eltern schätzen die Möglichkeit zur Nutzung dieses Vertretungssystems. Sie unterstreichen die Notwendigkeit, dass sie selbst und ihr Kind die Vertretungskraft und deren Räumlichkeit kennen. Insgesamt benannten die Eltern, dass sie zum großen Teil selbst für eine Vertretung bei Ausfall ihrer Tagespflegeperson sorgen.

### **2. Modell „Springerkraft“**

Eine Tagespflegeperson stellt eine Springerkraft - die vorher seitens des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie auf die Geeignetheit überprüft wurde - im Rahmen eines „Minijobs“ ein. Die Stadt Braunschweig erstattet der Tagespflegeperson einen Monatsbeitrag in Höhe von 588,78 €. Ein Vertrag wird zwischen der Tagespflegeperson und der Stadt Braunschweig geschlossen. Bei Ausfall der Tagespflegeperson wird die Vertretung durch die Springerkraft sichergestellt. Die Tagespflegeperson stimmt die Arbeitszeiten und den Einsatz mit der Springerkraft ab.

Aktuell haben zehn Tagespflegepersonen dieses Modell gewählt.

Begrüßt wird, dass es im Bedarfsfall keinen Wechsel des Betreuungsortes gibt, die Kinder die Springerkraft kennen und bekannte Abläufe bestehen bleiben. Änderungswünsche werden bei diesem Modell in Bezug auf die Vergütung, das Anstellungsverhältnis und der fachlichen Begleitung geäußert.

Aufgrund der ganz überwiegend positiven Rückmeldungen im Rahmen der 1. Auswertung der Erprobung wurden die beiden zusätzlichen Vertretungsmodelle dauerhaft implementiert.

Folgende Vertretungsregelungen sind damit in Braunschweig möglich:

1. Tandemvertretung  
*Zwei Tagespflegepersonen vertreten sich gegenseitig*
2. Stadtteilvertretung  
*Tagespflegepersonen vertreten sich im Stadtteil*
3. Poolkräfte  
*5 Tagespflegepersonen halten einen Platz in der Zeit von 07:00 bis 17:00 Uhr frei und erhalten ein Bereitschaftsentgelt in Höhe von 13,70 €/Tag.*
4. 4plus1/3plus1
5. Springerkräfte

Die konkreten Auswertungen der Erprobung der oben beschriebenen Vertretungsmodelle sind der Anlage 2 zu entnehmen.

Dr. Hanke

**Anlage/n: 2**

# „Runder Tisch Kindertagespflege“ in Braunschweig



Eine Initiative unterstützt durch:

---

Der „Runde Tisch für die Kindertagespflege“ in Braunschweig wird seit Juni 2014 im Rahmen des Bundesprojekts „Anschwung für frühe Chancen“ (DKJS/BMFSFJ) durch eine Prozessbegleitung gefördert. Im Rahmen der dort initiierten Kooperation zwischen der Stadt Braunschweig (Abteilung Besondere Erziehungshilfe/Pflegekinderdienst; Abteilung Kindertagesstätten), der Interessengemeinschaft für Kindertagespflege e.V., Vertreterinnen freier Träger sowie städtische Kita-Leitungen und Kita-Leitungspersonen von freien Trägern ist es, wie in der vorangehenden Druckvorlage beschrieben, gelungen, auf kooperativer Basis zentrale Aspekte im Rahmen einer Weiterentwicklung der Kindertagespflege in Braunschweig zu thematisieren und auf Lösungsansätze zuzuführen.

In der vorliegenden Stellungnahme sollen, *ergänzend* zu den in der Druckvorlage dargelegten Erfolgen der intensivierten Zusammenarbeit aller Akteure, **strukturelle Problematiken** dargestellt werden, die die Arbeit des runden Tisches immer wieder stark beeinflusst haben, aber innerhalb des dort gegebenen Rahmens nicht bearbeitet werden konnten. Die Stellungnahme dient der Information möglicher Entscheidungsträger, um nachhaltige Lösungen für aktuelle Herausforderungen in der Kindertagesbetreuung in Braunschweig zu ermöglichen.

Ein zentrales Thema des Runden Tisches war die Weiterentwicklung und Modifizierung der bestehenden Vertretungsmodelle, da durch eine Erhebung deutlich geworden war, dass eine Nutzung der bestehenden Modelle nicht hinreichend gegeben ist. Die öffentlichen Träger sind insbesondere im Bereich der Vertretungslösungen zu einer engen Zusammenarbeit mit der Tagespflege gesetzlich verpflichtet:

*„Das Einrichten und Unterstützen eines fachlich tragbaren Vertretungssystems ist für die Kindertagespflege unerlässlich und maßgeblich für die Verlässlichkeit dieser Betreuungsform. Der Gesetzgeber hat deswegen einen Anspruch auf Vertretung in § 23 SGB VIII formuliert, den der Träger der öffentlichen Jugendhilfe (das Jugendamt) zu gewährleisten hat. Dort heißt es: „Für Ausfallzeiten einer Tagespflegeperson ist rechtzeitig eine andere Betreuungsmöglichkeit für das Kind sicherzustellen“ (§ 23 Abs. 4 Satz 2 SGB VIII). In diesem Satz bleibt zwar unklar, ob er sich lediglich auf öffentlich finanzierte oder auf alle Tagespflegeverhältnisse bezieht. In jedem Fall sind dadurch jedoch die Jugendämter in die Pflicht genommen, nicht nur in einem Notfall eine Ersatzbetreuung der Kinder zu organisieren, sondern Vertretungslösungen in Form eines Vertretungssystems zu erarbeiten und vorzuhalten, d.h. noch bevor eine konkrete Notsituation eintritt. Nach dem Wunsch- und Wahlrecht (§ 5 Abs. 1 SGB*

VIII) haben Erziehungsberechtigte außerdem das Recht, zwischen verschiedenen Betreuungsformen, -diensten und Tagespflegepersonen wählen zu können. Eine wirklich freie Wahl ergibt sich erst, wenn es sich um gleichrangige Wahlalternativen handelt. Aufgrund der Regelungen der §§ 22 bis 24a des SGB VIII durch das Tagesbetreuungsgesetz (TAG), soll die Kindertagespflege „für die Altersgruppe der Kinder unter drei Jahren zu einer gleichrangigen Alternative neben den Tageseinrichtungen ausgebaut werden“. Nimmt man das Wunsch- und Wahlrecht sowie die gesetzlich vorgesehene Gleichrangigkeit von institutioneller Betreuung und Kindertagespflege ernst, so ist es auch aus diesen Gründen erforderlich, dass für die Erziehungsberechtigten das Risiko eines Betreuungsausfalls wegen Krankheit oder einer sonstigen Notlage der Tagespflegeperson durch praktikable Vertretungsregelungen minimiert wird.“ (BMFSFJ/DJI 2010: 4f)

Der Stadt Braunschweig ist aktuell vor allem daran gelegen, keine Bedingungen zu schaffen, die dazu geeignet wären, den selbstständigen Status von Kindertagespflegepersonen in Frage zu stellen. Deshalb wird insbesondere keine Entgeltfortzahlung im Krankheits- (ausgenommen des ersten und letzten Krankheitstages) und bei Urlaub geleistet. Diese Situation führt dazu, dass in der Regel die Vertretungsmodelle, mit denen eine offizielle Krankmeldung bei der Stadt Braunschweig einhergeht, von Tagespflegepersonen (TPP) nur im absoluten Notfall in Anspruch genommen werden, da dann sicher mit einem Verdienstaufschlag zu rechnen ist. Daneben scheint es Vertretungsmodelle zu geben, die ohne eine offizielle Meldung an die Stadt Braunschweig möglich sind. Häufig werden auch individuelle Vertretungslösungen (Bekannte, Verwandte) gefunden. In diesen Varianten findet eine Fortzahlung ohne Kenntnis der Behörden statt. Durch die Haltung der Stadt und die gleichzeitig bestehende Möglichkeit von alternativen Lösungen entstehen problematische Grauzonen in Bezug auf die Arbeit der TPP. Die Bearbeitung der Aspekte, die in diesen Grauzonen liegen, ist kaum möglich, da die diesbezüglichen Praktiken im Grunde nicht öffentlich besprochen werden können. Die folgenden Fragen können deshalb nicht bearbeitet werden:

- Wer setzt wann und wie welches Vertretungsmodell um?
- Wie ist die Qualität dieser Modelle?
- Wer ist wann und wie über die Vertretung informiert? Wer vertritt?
- Wie ist die Qualität der Vertretung?
- Wie könnten diese Modelle modifiziert werden?

Die aktuelle Haltung der Stadt führt dementsprechend zu einer Intransparenz in Bezug auf die Ausgestaltung von Vertretungslösungen und dadurch wahrscheinlich zu Qualitätsdefiziten in der Kindertagespflege.

Darüber hinaus ergibt sich aus der Haltung der Stadt eine strukturelle Schwierigkeit in Bezug auf die Zusammenarbeit mit den TPP. Sowohl die Stadt Braunschweig als auch die TPP sind auf eine enge Kooperation angewiesen, um die vom Gesetzesgeber definierten Aufgaben zu erfüllen. Im Anschluss an die guten kooperativen Ergebnisse des runden Tisches ist weiterhin eine offene, wertschätzende

und unterstützende Zusammenarbeit insbesondere in den Bereichen Vertretung (Krankheitsfall, Fortbildung, Urlaub), Qualitätssicherung und Dokumentation von besonderer Bedeutung. Solche Art der Kooperation wurde in der Vergangenheit eher vermieden, um vermeintliche Forderungen auf Festanstellung seitens der TPP vorzubeugen. Die grundlegende Weiterentwicklung der Kindertagespflege in der Stadt Braunschweig wurde so an wichtigen Stellen gehemmt.

Auf der anderen Seite ist die Festanstellung in vielen Städten und Kommunen kein zu vermeidendes Modell. Die Festanstellung von TPP wurde bis Ende 2014 sogar durch ein Bundesprogramm des BMFSFJ (Aktionsprogramm der Kindertagespflege, Förderung von Festanstellung) gefördert.

Die Arbeit am Runden Tisch hat gezeigt, dass es sinnvoll wäre, diese Haltung hinsichtlich des Verhältnisses von Selbstständigkeit und Festanstellung zu überprüfen. Dazu gehört zunächst eine juristische Klärung der Vertragsverhältnisse: Wie müssen Verträge gestaltet sein, um die Selbstständigkeit zu erhalten und dennoch eine nötige Absicherung der TPP sowie eine fortlaufende Qualitätssicherung zu gewährleisten?<sup>1</sup> Des Weiteren wäre zu überlegen, ob eine Festanstellung z. B. bei freien Trägern von TPP nicht in bestimmten Fällen eine angemessene Lösung, z.B. für Großtagespflegestellen oder als feste Springerkräfte, wäre.

Hannover, den 11.01.2015

Dr. phil. Saskia Bender

*Prozessbegleiterin ‚Anschwung für frühe Chancen‘, Berlin*

*Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Erziehungswissenschaft, Leibniz Universität Hannover*

---

<sup>1</sup> Siehe beispielsweise: Gifhorn, Satzung vom 01.08.2013 §7 ([http://www.gifhorn.de/pics/medien/1\\_1258366281/Satzung\\_ab\\_01\\_08\\_2013.pdf](http://www.gifhorn.de/pics/medien/1_1258366281/Satzung_ab_01_08_2013.pdf)) sowie Ausführungsvorschrift zur Kindertagespflege (AV - KTPF), Berlin 1. August 2013, Abschnitt (16) ([http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-familie/kindertagesbetreuung/kindertagespflege/av\\_kindertagespflege.pdf?start&ts=1420635729&file=av\\_kindertagespflege.pdf](http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-familie/kindertagesbetreuung/kindertagespflege/av_kindertagespflege.pdf?start&ts=1420635729&file=av_kindertagespflege.pdf)).

**Auswertung 1 - Teilnahme von 14 TPP (3 Teams) -  
modellhaften Erprobung des Vertretungssystems „4plus1“ bzw. „3plus1“ für den Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.11.2014**

Hinweis:

Bitte die Fragen 1 bis 4 als Team und die Frage 5 durch jede einzelne Tagespflegeperson beantworten.

1. Wie viele Vertretungen mussten in Ihrem Team insgesamt organisiert werden?

8	Vertretungen
---	--------------

2. Wie viele Kinder mussten insgesamt in Vertretung betreut werden?

11	Kinder
----	--------

3. Sofern Eltern sich selbständig um die Vertretung gekümmert haben, in wie vielen Fällen kam dies vor?

3	Fälle
---	-------

4. Wurde seitens der Eltern ein anderes Vertretungsmodell in Anspruch genommen?  
Wenn ja, nennen Sie bitte die Anzahl und die Gründe.

0	Vertretungen durch andere Modelle
---	-----------------------------------

Gründe: keine Nennungen

## 5. Wie beurteilen Sie dieses Vertretungssystem?

### Folgendes gefällt mir gut:

1	Man muss nicht Angst haben krank zu werden
2	Ich habe 3x die Vertretung gemacht und es hat gut funktioniert, durch unsere regelmäßigen Treffen kannten mich die Kinder schon recht gut. Funktioniert nur problemlos, mit regelmäßigen Treffen und gegenseitigen Besuchen im Haus bzw. Wohnung der TPP. Dieses System gefällt mir gut.
3	Da vier Personen zur Vertretung stehen, kann geschaut werden, welches Kind zu welcher Person gut passt = Sympathie bzw. Antipathie
4	An sich eine sehr gute Idee, zur Umsetzung benötigt man Flexibilität, die man nicht bei jeder TPP findet.
5	Vernetzung mit anderen TPP gibt/kann neue Ideen und Anregungen geben. So kann ich einen Kollegenkreis haben. Gibt mir Sicherheit.
6	Kinder können im Vorfeld die TPP kontinuierlich kennen lernen. Die TPP können die Eltern der zu vertretenden Kinder kennenlernen (z.B. Hausbesuche, gemeinsame Feste, Feiern). TPP können untereinander viele Informationen über die Kinder austauschen. Man darf mal krank werden - ohne megaschlechtes Gewissen.
7	Durch unsere regelmäßigen Treffen der TPP haben sich die Kinder untereinander und mit den fremden TPP sehr gut kennengelernt. Dadurch waren die Vertretungen unproblematisch. Bei unserem Laternenfest hatten dann die Eltern die Gelegenheit alle TPP kennenzulernen.
8	Die TPP werden deutlich entlastet, müssen nicht mehr krank arbeiten. Die Kinder fühlen sich bei der Vertretungs-TPP wohl, auch die Eltern äußern sich zufrieden. Auch Urlaubstage außerhalb der Sommerferien können mit diesem Vertretungsmodell sehr gut organisiert werden.
9	Für den Notfall eine Vertretung zu haben, ist beruhigend. Die Eltern begrüßen diese Möglichkeit. Der Kontakt mit den Kolleginnen hat sich verstärkt. Die Kolleginnen wohnen im selben Stadtteil, keine weiten Wege zur Vertretung.
10	Falls ich plötzlich ausfalle haben die Eltern die Möglichkeit eine Vertretung zu genießen, die die Kinder kennen (Person, Ort, Gruppe). Der intensive Austausch mit den anderen TPP dient der Qualitätssicherung/-verbesserung.
11	Vernetzung, Vertretung im Vertretungsfall bei funktionierenden Modellen
12	Ich finde gut, dass sich die Kinder untereinander und auch die TPP schon kennen. Darüber hinaus finde ich gut, dass man auch mal krank sein kann. Bei der "alten" Regelung habe ich fast immer auch krank gearbeitet. Das macht einen wirklich fertig.
13	Mir gefällt gut, dass durch ein Vertretungssystem die TPP nicht mehr gezwungen ist, krank zu arbeiten.

### Folgendes sollte verbessert werden:

1	Die Möglichkeit sich mit allen Kindern und TPP gemeinsam zu treffen.
2	Es sollten vielleicht klarere Anweisungen zur praktischen Umsetzung gegeben werden, so dass unter den TPP weniger "Unstimmigkeiten" herrschen.
3	Umsetzung gestaltet sich durch Urlaub/Eingewöhnungsphasen als zeitweise schwierig. Kind muss erst eingewöhnt sein, bevor es andere Personen kennen lernen kann. Absprachen sollten verbessert werden. Es sollte mehr Zeit miteinander verbracht werden. Schwierig, jeder TPP und den Kindern gerecht zu werden. Müssten mehr Termine sein, um auch die Eltern kennenzulernen um Vertrauensbasis aufzubauen. Das Tandemmodell ist wesentlich einfacher zu bewältigen und umzusetzen (nur zwei Personen und zwei Räumlichkeiten, Absprachen). Im 3plus1 Modell ist dies doch wesentlich komplexer und schwieriger umzusetzen, als ich dachte. Der Kontakt mit 3 Partnerinnen ist nicht so eng geworden, wie ich es mir erhofft habe.
4	Man braucht für dieses Modell eine sehr gut durchdachte und klare Struktur. Jeder sollte mit Hilfe von Absprachen wissen worauf er sich einlässt. Am Besten alles verschriftlichen und unterschreiben. Da sitzen unter Umständen 25 Kinder, 5 TPP und 25 Elternpaare in einem Boot. Dafür braucht man meiner Meinung nach, eine fachliche Begleitung von Anfang an.
5	Es wäre schön einen "Coach" an seiner Seite zu haben. Jemand der öfter mal hinschaut, um Fragen zu beantworten bzw. Ratschläge parat hat.
6	Dieses Vertretungsmodell eignet sich nicht für Urlaubsvertretung in den Sommerferien, da alle TPP zur fast gleichen Zeit Urlaub nehmen und keine Vertretung machen können.
7	Die Eltern der Tageskinder der Kolleginnen können mich nicht richtig kennenlernen, da es keine Räume gibt, wo man sich treffen kann. Privat ist nicht genug Platz. Die Erprobungsphase sollte über ein volles Jahr laufen.
8	Wenn sich 4 zusammentun und 5 Kinder betreut werden müssen, sollte im Vertretungsfall, derjenige, der 2 betreut, von der Stadt bezahlt werden. Stadt sollte 5. Pauschale im Vertretungsfall auszahlen. Die Nennung des Betrags für die Freihaltung des Platzes dient sicher der Transparenz, führte in meiner Tagespflege zu erheblichen Nachfragen (Zitate: "Das ist zu wenig!" und "Das ist eine ganze Menge Geld!"). Die Eltern bekommen bei den Poolkräften auch nur auf Nachfrage mitgeteilt, was diese pauschal erhalten, d.h. ich möchte anregen, dass bei dem nächsten Anschreiben mitgeteilt wird, dass die TPP eine Freihaltelapauschale erhält. Wir teilen dann den Eltern individuell mit, was sie interessiert (insbesondere die Tatsache, dass wir von dem Betrag SV-Beiträge und Steuern abführen müssen und keine Ausgaben abziehen können. Für das 1. Treffen einer Gruppe sollte eine Moderation vom FamS angeboten werden, damit eine schnellere Vernetzung stattfinden kann. Treffen für Interessenten des Modells durch FamS organisiert.
9	Kinder sollen die zu betreuenden Örtlichkeiten kennen lernen und regelmäßig besuchen können. Moderation durchs FamS. Gemeinsame Treffen zum Turnen. Räumlichkeiten, wie das Jugendzentrum oder Brunsviga sollten begleitete Treffen durchs FamS ermöglichen.
10	Es sollten Räume zur Verfügung gestellt werden für gemeinsame Treffen und Veranstaltungen.

**Auswertung 2 - Teilnahme von 9 TPP (2 Teams) -  
der modellhaften Erprobung des Vertretungssystems „4plus1“ bzw. „3plus1“ für den Zeitraum vom 01.12.2014 bis 30.04.2015**

Hinweis:

Bitte die Fragen 1 bis 4 als Team und die Fragen 5 bis 7 durch jede einzelne Tagespflegeperson beantworten.

1. Wie viele Vertretungen mussten in Ihrem Team insgesamt organisiert werden?

	Vertretungen
--	--------------

2. Wie viele Kinder mussten insgesamt in Vertretung betreut werden?

	Kinder
--	--------

3. Sofern Eltern sich selbständig um die Vertretung gekümmert haben, in wie vielen Fällen kam dies vor?

	Fälle
--	-------

4. Wurde seitens der Eltern ein anderes Vertretungsmodell in Anspruch genommen?  
Wenn ja, nennen Sie bitte die Anzahl und die Gründe.

	Vertretungen durch andere Modelle
--	-----------------------------------

**Gründe:**

hier steht der Text

5. Wie beurteilen Sie dieses Vertretungssystem?

**Folgendes gefällt mir gut:**

hier steht der Text

**Folgendes sollte verbessert werden:**

hier steht der Text

**6. Sollte dieses Vertretungssystem aus Ihrer Sicht fortgesetzt werden?**

 Ja Nein

**7. Würden Sie sich weiterhin an diesem Vertretungssystem beteiligen?**

 Ja Nein



**Auswertung 1 - Teilnahme von 34 Eltern -  
der modellhaften Erprobung des Vertretungssystems „4plus1“ bzw. „3plus1“ für den Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.11.2014**

1. In Braunschweig stehen drei Vertretungsmodelle (Tandem-, Stadtteil- und Poolvertretung) zur Verfügung.  
Sind Ihnen diese Vertretungsmodelle bekannt?

15	Ja
----	----

5	Nein
---	------

14	nur teilweise
----	---------------

2. Haben Sie vor diesem neuen Vertretungssystem für Ihr Kind eine dieser Vertretungsmodelle in Anspruch genommen?

2	Ja
---	----

32	Nein
----	------

Wenn ja, wie zufrieden waren Sie mit dieser Vertretung?

2	sehr gut/gut
0	befriedigend/ausreichend
0	unzufrieden

**Anmerkung:** (Bei keiner dieser Rückmeldungen wurde ein Kind in Vertretung betreut)

1	Da wir lange Eingewöhnungszeit hatten, haben wir dieses Vertretungsmodell noch nicht genutzt, sind über die Vertretungsmöglichkeit jedoch sehr froh.
2	Mein Kind geht erst seit August 2014 zur TPP.
3	Mein Kind wird erst seit März 2014 von der TPP betreut.
4	Mein Kind wird erst seit Juli 2014 von der TPP betreut.
5	Betreuung im Tandemmodell
6	Die Räumlichkeiten wurden mir und meinem Kind nicht vorgestellt sowie die anderen TPP nicht kennengelernt.

**3. Wie schätzen Sie dieses neue Vertretungssystem ein – auch wenn Sie diese Vertretung noch nicht in Anspruch genommen haben?**

*Mehrfachnennungen möglich!*

<b>30</b>	<b>bietet Sicherheit bei Ausfall meiner Tagespflegeperson</b>
<b>27</b>	<b>die Vernetzung der Tagespflegepersonen untereinander schafft für mein Kind eine positive Basis für den Vertretungsfall</b>
<b>0</b>	<b>unterscheidet sich nicht von den anderen Vertretungsmodellen</b>
<b>1</b>	<b>würde ich nicht in Anspruch nehmen</b>
<b>6</b>	<b>ich Sorge lieber selbst für eine Vertretung im familiären Rahmen bzw. Freundeskreis</b>

**Anmerkungen:**

1	Im Moment ist es mir möglich die Vertretung selbst zu organisieren. Das Vertretungsmodell ist sehr hilfreich
2	Für den Fall, dass ich selbst keine eigene Vertretung organisieren kann, ist es gut zu wissen, dass es diese Möglichkeit gibt.
3	Kurz nach der Eingewöhnung musste ich mein Kind zur Oma geben, da es die anderen TPP und die anderen Kinder noch nicht gut genug kannte, zumal er auch Schwierigkeiten bei der Eingewöhnung hatte.
4	Da mein Sohn bis 19:00 Uhr betreut wird, muss eine Freundin ihn dann von der Vertretungs-TPP am Nachmittag abholen, da die anderen TPP die Betreuung nur bis 15:00/16:00 Uhr anbieten.
5	Sehe es trotzdem für relativ schwierig an, da mein Kind sich nur sehr schwer an andere gewöhnen kann.
6	Bisher habe ich mich davor gescheut, eine Vertretung in Anspruch zu nehmen. Mit dem neuen System würde ich das im Notfall aber tun, da ich wüsste, dass mein Kind die Vertretungs-TPP bereits kennt.
7	Wichtig ist dabei die räumliche Nähe der beteiligten TPP (weite Wege ungünstig für kleine Kinder). Positiv erscheint es, dass die Kinder weitere Kinder/Erwachsene kennen lernen; sie sollten jedoch zuerst sicher vertraut sein mit den Personen/Abläufen/Räumlichkeiten der Kleingruppe.
8	Sehr positiv, wenn Kinder die Betreuungsperson kennen gelernt haben und ich als Mutter auch die anderen TPP sowie deren Räumlichkeiten kennen würde. Mein Kind soll Vertrauen haben an die TPP und soll sich wohl fühlen bei denen.
9	System noch nicht ganz ausgereift. Mein Kind braucht eine Eingewöhnung an TPPs und deren Räumlichkeiten.
10	Wenn die Vernetzung der TPP gegeben ist und für die Kinder bei der vertretenden TPP eine vertraute Atmosphäre gegeben ist kann es eine gute Alternative sein.

#### 4. Sofern Sie dieses Vertretungssystem in Anspruch genommen haben, wie beurteilen Sie dieses System?

##### Folgendes gefällt mir gut:

1	Ich finde es gut, dass ich mich nicht selbst um Vertretung kümmern muss im spontanen Krankheitsfall.
2	Die Vertretung klappte auch ganz kurzfristig. Da mein Kind die Vertretungs-TPP schon gut aus Spielkreisen usw. kannte, hat es die Vertretungssituation problemlos verkraftet.
3	Noch nicht in Anspruch genommen, aber wir sehen den Vorteil in der Tandemvertretung. Im Modell 4plus1 sehen wir den festen Bezug zwischen Kindern und der TPP-Vertretung nicht gegeben.
4	Noch nicht in Anspruch genommen. Die TPPs treffen sich regelmäßig, so dass mein Kind die anderen Kinder kennen gelernt hat und nun auch schön mit ihnen spielen kann. Mein Kind ist dadurch selbstsicherer geworden.
5	Mein Sohn fühlt sich bei der Vertretungs-TPP wohl. Sie kennt ihn gut, weiß seine Wünsche und Bedürfnisse. Er ging gerne hin.
6	Mein Sohn fühlt sich bei der Vertretungs-TPP wohl.

##### Folgendes sollte verbessert werden:

1	Vertretung auch bis 19:00 Uhr, denn nicht immer kann meine Freundin
2	Die TPP sollen besser untereinander vernetzt sein, bessere Kommunikation
3	Meine TPP nimmt am Programm teil, da wir selbst aber in Wolfenbüttel leben, gilt dieses Angebot für uns nicht. Hier wären Kooperationen zwischen Stadt Braunschweig und WF wünschenswert! Im ganz speziellen Fall meiner TPP habe ich außerdem mitbekommen, dass einige der anderen teilnehmenden TPP regelmäßige Treffen zum gemeinsamen "Aneinander gewöhnen" für unnötig halten. Aus diesem Grund hätte ich gerade Bedenken, meine noch junge Tochter (15 Monate) im Krankheits-/Urlaubsfall wirklich in die Hände einer der anderen TPP zu geben. Außerdem wäre ein Kennenlernen auch als Elternteil wünschenswert!
4	Feste Zuordnung der Kinder zu den Vertretungskräften, Eingewöhnungszeiten, Kennenlernen Eltern - Vertretung im Vorfeld
5	Die Kinder müssen die Möglichkeiten haben regelmäßig die Räumlichkeiten der Vertretung zu besuchen und eine Bindung zu der TPP aufbauen.

**Auswertung 2 - Teilnahme von 2 Eltern -  
der modellhaften Erprobung des Vertretungssystems „4plus1“ bzw. „3plus1“ für den Zeitraum vom 01.12.2014 bis 30.04.2015**

**1. Wie beurteilen Sie dieses Vertretungssystem?**

**Folgendes gefällt mir gut:**

1	Sicherheit, dass im Notfall ein Vertretungssystem zur Verfügung steht, das einem bekannt ist. Die Person, die im Vertretungsfall einspringt ist uns und unserem Sohn bekannt. Im Vertretungsfall ist es nicht notwendig durch die ganze Stadt zu fahren bzw. weite Umwege zu fahren. Es ist ein Vertretungssystem, das einem das Gefühl gibt für Krankheitsfälle gut gerüstet zu sein. Aufgrund der Tatsache, dass uns die Vertretung bekannt ist, ist es das einzige System, das wir in Anspruch nehmen würden.
2	Es bietet es bisschen mehr Sicherheit, dass das Kind im Vertretungsfall so betreut werden kann, dass das Kind sich schnell eingewöhnen kann. Gerade im Alter von 1-3 ist es sehr wichtig, dass die Personen und die anderen Kinder bekannt sind. Ich finde es sehr gut, dass unsere TPP bei diesem Modell mitmacht und wäre sehr froh, wenn es weiterhin bestehen würde. Es trägt außerdem dazu bei, dass Model "Tagespflege" noch attraktiver gegenüber den Krippen zu machen.

**Folgendes sollte verbessert werden:**

1	Vertretung ausweiten auf Urlaube
---	----------------------------------

**2. Sollte dieses Vertretungssystem aus Ihrer Sicht fortgesetzt werden?**

1	Ja
---	----

0	Nein
---	------

**1. Auswertung - Teilnahme von 9 TPP -  
der modellhaften Erprobung des Vertretungssystems „Springerkraft“ für den Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.11.2014**

1. Wie viele Vertretungen mussten insgesamt organisiert werden?

49	Vertretungen
----	--------------

2. Wie viele Kinder mussten insgesamt in Vertretung betreut werden?

36	Kinder
----	--------

3. Sofern Eltern sich selbständig um die Vertretung gekümmert haben, in wie vielen Fällen kam dies vor?

0	Fälle
---	-------

4. Wurde seitens der Eltern ein anderes Vertretungsmodell in Anspruch genommen?

Wenn ja, nennen Sie bitte die Anzahl und die Gründe.

0	Vertretungen durch andere Modelle
---	-----------------------------------

Gründe: keine Nennungen

## 5. Wie beurteilen Sie dieses Vertretungssystem?

### Folgendes gefällt mir gut:

1	Bindungsperson steht im Notfall zur Verfügung. Spontane Arztbesuche bzw. dringende Anwendungen (Krankengymnastik, Physiotherapie) sind zeitnah möglich, (sonst für Nachmittagstermine zum Teil 3 Monate Wartezeit) - dadurch entsteht eine gesundheitliche Entlastung (nicht durchhalten bis gar nichts mehr geht). Kollegialer Austausch und Entlastung bei Eingewöhnung
2	Es besteht die Möglichkeit durch die wöchentliche Ein-Tag-Betreuung von bis zu fünf Std. eine besondere Unterstützung für die kindzentrierte Betreuung zu erhalten. Es erleichtert längerfristige Planungen für Fortbildungen. Ausflüge können so begleitet werden.
3	Für Eltern und Kinder perfekt. Positiv, es war alles beim Alten. Betreuungszeiten, -ort, Rituale, zweite Bezugsperson, Betten und Ruhezeiten usw. Stabile Gruppe
4	Die Möglichkeit im Krankheitsfall zu Hause bleiben zu können, ohne den Eltern absagen zu müssen. Fortlaufende Zahlung bei Krankheit. Ich freue mich, dass nach Vertretungslösungen gesucht wird und daran gearbeitet wird.
5	Die Vertretungskraft ist den Eltern und Kindern vertraut. Durch die regelmäßige Anwesenheit der Vertretungskraft können auch geplante Termine, die nur vormittags stattfinden können (Behörden etc.), entspannt organisiert werden. Bei Krankheiten (Verletzungen), die nicht ansteckend sind, kann trotzdem in meiner Anwesenheit Tagespflege stattfinden, da die Vertretungskraft anwesend ist und alle notwendigen Arbeiten übernehmen kann.
6	Beziehung zu den Kindern
7	Praxisnahes Modell - gefällt uns sehr gut
8	Vertretungsperson kennt Kinder und Eltern und betreut in vertrauten Räumlichkeiten. Sehr guter Austausch zwischen TPP, Springerkraft und Eltern.
9	Das Vertretungssystem gefällt mir sehr gut. Die Springerkraft auf 450 € über Minijob ist eine gute Ergänzung für die TPP und dient als Unterstützung bzw. Vertretung.

### Folgendes sollte verbessert werden:

1	Die Anstellung sollte über das Jugendamt bzw. eine damit beauftragte Stelle (z.B. Das FamS) geschehen. Es könnten 2-3 TPP von einer Vertretungskraft besucht/unterstützt werden. Unwahrscheinlich, dass alle zeitgleich ausfallen. Der Modellzeitraum sollte möglichst auf 1 Jahr verlängert werden, damit etwas Planungssicherheit besteht.
2	Der Vertretungskraft sind Unsicherheiten im Umgang mit den Kindern anzumerken - eine größere Praxiserfahrung ist hierfür erforderlich. Die vorhandenen Kenntnisse aus dem 160 Std. Kurs reichen in den Bereichen - Ernährung, Pflege, Infektionsschutz sowie Betreuung und betriebliche Tätigkeiten im Zusammenklang nicht aus. Für eine Einstellung angelehnt an TVöD reichen 588,00 € nicht aus.
3	Bessere Bezahlung für die Vertretung, der Arbeitgeber-Status muss an Trägerschaften abgegeben werden, bessere fachliche Begleitung.

4	Springerkäfte, die für diese Fälle eingesetzt werden können, müsste es mehr geben (meine hat noch eine zweite Stelle, daher kann sie nur keine völlige Flexibilität zusagen). Es muss eine sichere, dauerhafte Lösung geben, die TPP im Krankheitsfall abzusichern, um die Tagespflegestelle zu erhalten. (z.B. bei längerer Krankheit) und auch um dem wirtschaftlichen Bankrott zu vermeiden. Für eine gute Qualität ist es wichtig, dass man nicht gezwungen wird kranke Kinder zu betreuen. Auch die Qualität, die im Rahmen der Ausstattung gefordert wird, erlaubt es nicht finanzielle Komplettausfälle zu haben, wenn man krank ist.
5	Steuerliche Regelung
6	Für eine Vertretungsperson zahle ich monatlich 160,00 € Steuern, 120,00 € an die Minijobzentrale, bei 8,50 € Stundenlohn kann die Vertretungskraft 5 Tage im Monat vertreten (bei 10 Std./Tag). Sie steht also im Durchschnitt mir und meiner Kollegin 2,5 Tage im Monat zur Verfügung. Arbeitgeberstatus bringt viele Nachteile. Durch steuerliche Nutzung der Pauschale, keine Möglichkeit die Arbeitskraft steuerlich abzusetzen.
7	Informationen zu der Springerkraft und deren Abrechnung als Minijob.

**2. Auswertung - Teilnahme von 6 TPP -  
der modellhaften Erprobung des Vertretungssystems „Springerkraft“ für den Zeitraum vom 01.12.2014 bis 30.04.2015**

1. Wie viele Vertretungen mussten insgesamt organisiert werden?

	Vertretungen
--	--------------

2. Wie viele Kinder mussten insgesamt in Vertretung betreut werden?

	Kinder
--	--------

3. Sofern Eltern sich selbständig um die Vertretung gekümmert haben, in wie vielen Fällen kam dies vor?

	Fälle
--	-------

4. Wurde seitens der Eltern ein anderes Vertretungsmodell in Anspruch genommen?  
Wenn ja, nennen Sie bitte die Anzahl und die Gründe.

	Vertretungen durch andere Modelle
--	-----------------------------------

Gründe:

hier steht der Text

5. Wie beurteilen Sie dieses Vertretungssystem?

Folgendes gefällt mir gut:

hier steht der Text

**Folgendes sollte verbessert werden:**

hier steht der Text

**6. Sollte dieses Vertretungssystem aus Ihrer Sicht fortgesetzt werden?**

 Ja Nein

**7. Würden Sie sich weiterhin an diesem Vertretungssystem beteiligen?**

 Ja Nein

**Auswertung 1 - Teilnahme von 36 Eltern -  
der modellhaften Erprobung des Vertretungssystems „Springerkraft“ für den Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.11.2014**

1. In Braunschweig stehen drei Vertretungsmodelle (Tandem-, Stadtteil- und Poolvertretung) zur Verfügung.  
Sind Ihnen diese Vertretungsmodelle bekannt?

16	Ja
----	----

13	Nein
----	------

7	nur teilweise
---	---------------

2. Haben Sie vor diesem neuen Vertretungssystem für Ihr Kind eine dieser Vertretungsmodelle in Anspruch genommen?

3	Ja
---	----

33	Nein
----	------

Wenn ja, wie zufrieden waren Sie mit dieser Vertretung?

2	sehr gut/gut
0	befriedigend/ausreichend
0	unzufrieden

**Anmerkungen:**

1	Bei längerem Ausfall der TPP in 2013 sollten die Kinder einzeln in verschiedenen anderen Einrichtungen betreut werden. D.h. neue Eingewöhnung wäre erforderlich gewesen.
2	Ich finde es ungünstig, wenn das Kind nicht in der vertrauten Umgebung betreut wird.

**3. Wie schätzen Sie dieses neue Vertretungssystem ein – auch wenn Sie diese Vertretung noch nicht in Anspruch genommen haben?**

*Mehrfachnennungen möglich!*

<b>33</b>	<b>bietet Sicherheit bei Ausfall meiner Tagespflegeperson</b>
<b>36</b>	<b>im Vertretungsfall bleibt der Betreuungsort für mein Kind erhalten</b>
<b>34</b>	<b>meinem Kind ist die Springerkraft bekannt und durch diese gemeinsame Beziehung besteht eine positive Basis für den Vertretungsfall</b>
<b>0</b>	<b>unterscheidet sich nicht von den anderen Vertretungsmodellen</b>
<b>0</b>	<b>würde ich nicht in Anspruch nehmen</b>
<b>1</b>	<b>ich Sorge lieber selbst für eine Vertretung im familiären Rahmen bzw. Freundeskreis</b>

**Anmerkungen:**

1	Mit der finanziellen Unterstützung der TPP bei Einstellung einer Springerkraft scheint sich Das FamS der Verantwortung zu entledigen, die Vertretung sicherzustellen. Die Verantwortung und Haftung wird der TPP übertragen. Das scheint nicht fair! Die Springerkraft sollte über die Stadt angestellt werden.
2	Auch die Kinder in der Gruppe bleiben im Vertretungsfall konstant. Vertretung gibt in schwierigen Betreuungssituationen eine zusätzliche Unterstützung.
3	Wir wurden in den Aufbau des Vertretungssystems eingebunden, wobei mir aufgefallen ist, dass die ganze Thematik rund um die Anstellung einer Vertretungskraft sehr aufwändig für die TPP ist und finde es sehr schade, dass es dabei keine Unterstützung gibt.
4	Wir sind froh, dass die TPP sich darum gekümmert hat, dass die Kinder in der gewohnten Umgebung betreut werden. Sie hat mit uns zusammen gesprochen wie es für alle am Besten geregelt ist. Uns ist aufgefallen, dass die Vertretungskraft mehr verdient nach Tarif, voll sozialversichert ist. Was bei der TPP leider nicht der Fall ist. Wir werden langjährig von der TPP betreut. Nun wollte ich fragen wann sich der Stundensatz erhöht. Wir finden es toll, dass wir keine Zusatzleistungen leisten müssen, dennoch würden wir uns wünschen, dass die TPP auch ordentlich bezahlt wird.
5	Welche Springerkraft kann mit 588,78 €/Monat bezahlt werden? Wenn die TPP wirklich mal 3 Wochen krank ist und Vollzeit ein Springer kommen muss, reicht das nicht mal ansatzweise.
6	Wichtig ist, dass die TPP bei der Auswahl der Springerkraft ausreichend von der Stadt unterstützt werden (idealerweise mehrere Personen zur Auswahl) und dann entscheiden können, welche Springerkraft am besten in die Gruppe passt.
7	Ich bin sehr überrascht, dass die Springerkraft über einen Minijob finanziert wird. Es ist doch sicher schwer, gute Leute zu bekommen, die für so wenig Geld arbeiten!?
8	Sehr gutes Modell, alle anderen Modelle würden wir nicht in Anspruch nehmen.
9	Im Sinne meines Kindes halte ich eine Betreuung im bekannten Raum und einer vertrauten TPP für sehr gut.

10	Bei Ausfall der TPP bietet das Modell eine perfekte Obhut, da die gekannten Räumlichkeiten bestehen und die Springerkraft meiner Tochter nicht fremd ist.
----	---

**4. Sofern Sie dieses Vertretungssystem in Anspruch genommen haben, wie beurteilen Sie dieses System?**

**Folgendes gefällt mir gut:**

1	Das Vertretungssystem ist für alle Beteiligten eine sehr gute Lösung, da es problemlos und unkompliziert ohne großen logistischen Aufwand und Umgewöhnungen greift!
2	Es stellt eine Bereicherung dar, da eine zweite Bezugsperson aufgebaut wird. Diese bringt auch neue Ideen mit, wirkt unterstützend auf den Tagesablauf ein und erleichtert Eingewöhnung neuer Kinder
3	Als Eltern begrüßen wir es sehr, dass unser Kind die Vertretung kennt und nicht in fremder Umgebung betreut werden muss. Da wir beide berufstätig sind, brauchen wir eine verlässliche Person, die für den Fall des Ausfalls der TPP einspringt. Das Vertretungssystem ist das einzige, welches dem Kind emotional gerecht wird und den Eltern Planungssicherheit bietet. Es wäre schön, wenn dies weiter durch die Stadt unterstützt würde!
4	Mein Kind ist in der gewohnten Umgebung mit bekannten Personen.
5	Umgebung und andere Kinder sind vertraut, keine Umgewöhnung nötig. Wenn Springer regelmäßig mit den Kindern in Kontakt kommen, ist keine große Umstellung nötig.
6	Hat sich sehr bewährt und unser Kind hat zwar eine andere Person, aber in den gewohnten Räumlichkeiten.
7	Sicherstellung der Betreuung meines Kindes am selben Betreuungsort zu den gewohnten Betreuungszeiten und mit den gewohnten Abläufen. TPP konnte selbst auswählen, wen sie als Springerkraft einsetzt.
8	Vertretung wurde Eltern vorgestellt/ist bekannt. Gleichbleibende sehr gute Betreuung.
9	Die beste Vertretungsmethode. Bekannte Kinder und Betreuungsperson.
10	Bekannte Betreuungsperson, gut ausgebildete Kraft, zuverlässig und vertrauensvoll, gleicher Betreuungsort
11	In einem Vertretungsfall ist die Organisation der Betreuung, die "Abgabe", der Aufenthalt für mein Kind und mich stressfrei. Für mein Kind ist es dann (fast) ein "normaler" Tag.
12	Ich bin sehr froh, dass es ein Vertretungssystem gibt.
13	Mein Kind und ich selbst kennen die Springerkraft gut. Dadurch entsteht zusätzliches Vertrauen/Gefühl der Verlässlichkeit auf unserer Seite.
14	Wir halten das neue Vertretungssystem für sehr flexibel, zudem kompensiert es gut die Ausfälle. Das ist für uns sehr wichtig, da wir beide voll berufstätig sind. Die Springerkraft kennt Kinder und Einrichtung - ggf. pädagogische Konzepte. Konstantes Gehalt für die Springerkraft als Anreiz.
15	Sehr gut, da der Ablauf funktionierte. Für Eltern war es nicht ersichtlich, dass es eine Veränderung gibt.
16	Unser Kind versteht sich bestens mit der Springerkraft.
17	Springerkraft ist den Kindern gut bekannt, für sie ist es kein Ausfall, wenn die TPP mal nicht da sein sollte. Perfekt!

18	Da wir keine Familie vor Ort haben und wir beide berufstätig sind, war es für uns notwendig, im Krankheitsfall auf eine vertraute Person zurückgreifen zu können.
19	Es ist immer gut, eine bekannte Person als Betreuungersatz zu haben.
20	Das mein Kind in der gewohnten Umgebung von einer bekannten person betreut wird.
21	Im Vertretungsfall ist dem Kind und mir die Springerkraft bekannt, so dass eine gute Betreuung sichergestellt ist.
22	Aus meiner Sicht das beste Modell, das auch in der Realität funktioniert (Tandem theoretisch auch, wenn nur nicht die Belegung mit max. 5 Kindern pro TPP wäre). Das wichtigste für die Vertretung ist, dass mein Kind diese Person akzeptiert. Das ist nur bei diesem Modell gegeben.
23	Dieses Vertretungssystem gefällt mir sehr gut. Würde dieses System wieder machen.
24	Ich bin mit allem zufrieden.

**Folgendes sollte verbessert werden:**

1	Risiko und Verantwortung sollte die Stadt übernehmen. Insgesamt sollte dieses Vertretungssystem unbedingt fortgeführt werden.
2	Entlohnung der Springerkraft. Mehr monatliche Mittel für die TPP, um Springerkäfte zu entlohnen.
3	Soweit ich es mitbekommen habe, war es im Vorfeld für die TPP schwer, eine geeignete Springerkraft zu finden, weil zu wenig Personen zur Verfügung standen.
4	Die Bezahlung reicht höchstens für eine Woche im Monat. Wie soll die Springerkraft davon leben? Der Anspruch der Qualität in der Tagespflege besteht, aber es scheitert an den finanziellen Mitteln.
5	100%ige Absicherung im Krankheitsfall, Flexibilität der Springerkraft, regelmäßige Betreuung mind. 1/Woche
6	Steuerliche Absetzbarkeit für die TPP, die die Springerkraft einstellt.
7	Es erscheint mir merkwürdig, dass die TPP in diesem System als Arbeitgeber auftreten und das volle Risiko inklusive Haftung tragen. Zudem sind 588 € wahrscheinlich zu wenig, um Krankheit und Urlaub abzudecken.
8	Ich habe gehört, dass das derzeitige System für die TPP finanziell nicht tragbar ist und es nicht Aufgabe der TPP sein kann, ihre Vertretung zu finanzieren.
9	Die Bezahlung der Springerkräfte.

**Auswertung 2 - Teilnahme von xx Eltern -  
der modellhaften Erprobung des Vertretungssystems „Springerkraft“ für den Zeitraum vom 01.12.2014 bis 30.04.2015**

**1. Wie beurteilen Sie dieses Vertretungssystem?**

**Folgendes gefällt mir gut:**

hier steht der Text

**Folgendes sollte verbessert werden:**

hier steht der Text

**2. Sollte dieses Vertretungssystem aus Ihrer Sicht fortgesetzt werden?**

<input type="checkbox"/>	Ja
--------------------------	----

<input type="checkbox"/>	Nein
--------------------------	------